

עקב

Parascha 46: Ekev

5. Mose 7.12-11.25

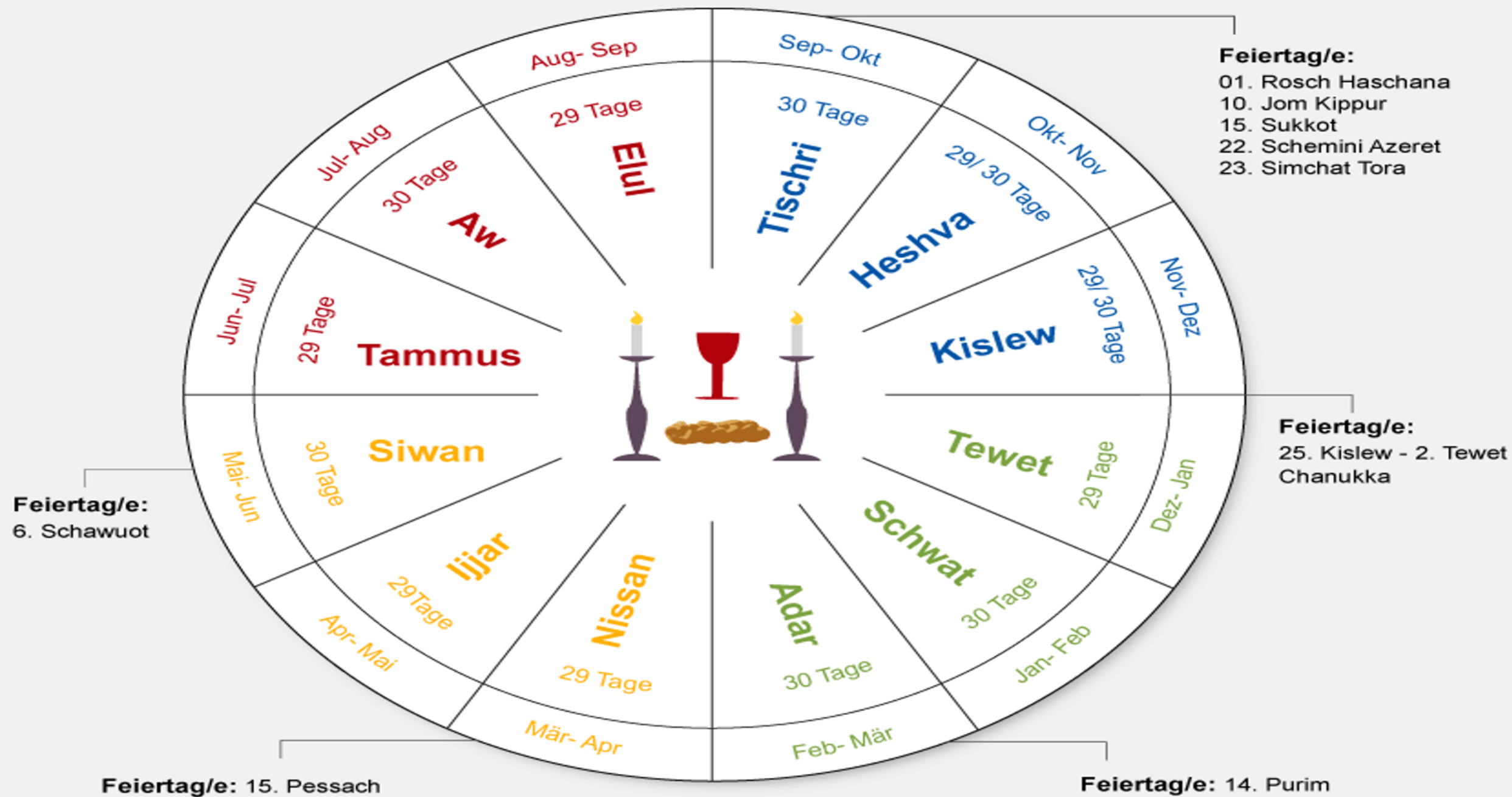
Haftarah:

Yeshayahu 49.14-51.3

B'rit Hadashah:

Röm 5,1-5; 1. Kor 15,19-28; Gal 3,15-25; Hebr 2,17-18; Mt. 11,28-30; Mk 7,20-23; Lukas 12.23-34





Themen

- Verheißung von erfolgreichem Leben und Sieg über die Feinde bei Befolgen der Bundesbestimmungen (Dewarim 7,12-24)
- Warnung vor den Götzen der Völker (Dewarim 7,25-26)
- Sich an G-ttes Führung, Versorgung und Erziehung während der Wüstenwanderung dankbar erinnern und sich an seinen Geboten ausrichten als Schutz vor Überheblichkeit, Götzendienst und rebellischem Verhalten G-tt gegenüber, wie es während der Wüstenwanderung mehrmals geschehen ist (Dewarim 8,1-10.11)
- Was G-tt von seinem Volk verlangt: G-tt fürchten, auf seinen Wegen gehen, ihn lieben, die Folge ist eine soziale Fürsorge aus Liebe zu den Schwachen und Ausländern. Die Folge ist die Fülle des Segens G-ttes (Dewarim 10.12-11.25)

Ekev

- **עקב** = ‚akav‘; Verb: „bei der Ferse fassen“; betrügen; von hinten kommen
- **יעקב** = ‚Jakov‘, aus Gnade schenken
- **עקב** = bitten, flehen
- **עקב** = ‚ekev‘ ; Substantiv: ende, Konsequenz, Ergebnis, Lohn, Belohnung, Erfolg

Ekev

- 46. Parashat im Jahresverlauf
- Die dritte Parashat im Buch Dewarim (5. Mose)
- Der Shabbat heißt „**Va'tomer Tzion**“ – „Zion sagt...“ aufgrund der Haftara-Lesung aus Jes. 49,14 die beginnt mit: *„Zion sagt, Verlassen hat mich der HERR, der Herr hat mich vergessen...“*.
- Und es wird geschehen: Zum **Lohne (ekev)**, **weil (ekev)** ihr gehorchet diesen Vorschriften und sie beobachtet und tut, wird der Ewige dein Gott dir bewahren den Bund und die Gnade, die Er geschworen deinen Vätern. Dewarim 7,12
- In manchen Übersetzungen wird ekev mit „Lohn“ übersetzt in anderen mit „weil“

40 Jahre Erziehung in der Wüste

- Und du sollst dich an den ganzen Weg erinnern, den der Ewige, dein G-tt dich diese 40 Jahre in der Wüste hat wandern lassen, um dich zu demütigen, um dich zu prüfen um zu erkennen, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote beobachten wirst oder nicht (Dewarim, 8,2)
- Das Wort für „demütigen“ heißt „ענה“ Das Wort „anah“ kann bedeuten: sich verantworten, jmd. beugen, zwingen, sich selbst demütigen, sich in die Hand eines anderen begeben, sich abplagen
- Im weitesten Sinn kann man von „Erziehen“ sprechen. G-tt hat sein Volk 40 Jahre lang in der Wüste nach seinem Lebensstil erzogen und geprägt.
- 40 Jahre brauchte es offenbar, bis der ägyptische Lebensstil überwunden war

40 Jahre Erziehung in der Wüste

- Unser Leben in dieser Welt (Olam Haseh) ist auch vergleichbar mit so einer Wüstenwanderung. Wie Abraham und wie das Volk Israel in der Wüste, werden auch wir immer wieder mit Prüfungen und Herausforderungen konfrontiert – „um zu prüfen und zu erkennen, was in unseren Herzen ist“.
- Die Zeit zwischen Schawuot und Rosh HaShana, ca. 4 Monate wird oft auch wie eine Wüstenzeit, eine Durststrecke empfunden. Nicht nur, dass es keine Feste gibt, nein, die größten Katastrophen des jüdischen Volks geschahen in dieser viermonatigen Zeit.
- Moedim: Die Zeit zwischen Pessach und Sukkot – ist immer gleich (fest)
- Ein Spruch lautet: „Wie jedermann weiß, die ersten 40 Jahre der Kindheit sind immer die härtesten!“
- Im Schwäbischen sagt man: „Ein Schwabe wird mit 40 gescheit“

40 Jahre Erziehung in der Wüste

- Erst mit 40 Jahren soll man sich (wenn überhaupt) mit der Kabbala befassen.
- Wer sich elend, gedemütigt fühlt oder gerade in einer Prüfung ist, der steht letztlich im Erziehungshandeln G-ttes. Er ist unser liebender Vater, der voller Liebe für uns ist, das dürfen wir dabei nicht vergessen. Das Beste in solchen Situationen ist, dass wir zu Ihm eilen und Seine Nähe suchen.
- Röm 5,1-5 Bedrängnis – Ausharren – Bewährung – Hoffnung
G-ttes Liebe ist in unsere Herzen ausgegossen.
- Auch in der Brit Chadasha geht es um Erziehung und Herzensbildung

Der G-tt der Götter

- „Denn der Ewige, euer G-tt, er ist der **G-tt der Götter** und der Herr der Herren, der große, mächtige und furchtbare G-tt, der niemanden bevorzugt und kein Bestechungsgeschenk annimmt (Dewarim 10,15)
- „Der G-tt der Götter, der Ewige, **der G-tt der Götter**, der Ewige (Jos. 22,22)
- G-tt steht in der Gottesversammlung, inmitten der Götter richtet er. (Psalm 82,1, 95,3; 136,2)
- Der König (Nebukadnezar) antwortete Daniel und sprach: In Wahrheit, **euer Gott, er ist Gott der Götter** und Herr der Könige und offenbart Geheimnisse (Dan. 2,47; 11,36)

Herr der Herren, König der Könige

- „Die Erscheinung Jeschuas des Messias wird zu ihrer Zeit herbeigeführt werden durch den gesegneten und einzigen Herrscher, der der König der Könige und Herr der Herren ist (HaShem), der allein unsterblich ist, der in unzugänglichem Licht wohnt, das kein Sterblicher je gesehen hat noch sehen kann – ihm sei Ehre und ewige Macht. Amen.“(1. Tim 6.15)
- „Sie (die Könige der Welt) werden gegen das Lamm in den Krieg ziehen, doch das Lamm wird sie besiegen, weil es Herr der Herren und König der Könige ist... (Offb 17.14)
- „...und auf seinem Gewand und an seiner Hüfte hat er einen Namen geschrieben: „König der Könige, und Herr der Herren“ (Offb 19.16)
- Wer ist G-tt der Götter?
- Wer ist Herr der Herren, König der Könige? (1. Kor. 15,19-28)

Die Torah der Pädagoge der zum Messias führt

- Gal 3,15-25
- Die Torah als „Wächter“ - im griech. Urtext steht „paedagogos“. Zur Zeit von Shaul hatten die gebildeten griechischen Familien Sklaven, die die Kinder zum Lehrer brachten. Diese Sklaven wurde als „Pädagogen“ bezeichnet.
- Beim Lehrer, beim Rabbi bekommt man die Unterweisung.
- Der Messias Jeschua lehrte seine Schüler Torah. Nicht eine gesetzliche, einengende Torah, sondern so wie sie immer verstanden werden wollte, als „Gebrauchsanleitung fürs Leben“
- In Dewarim können wir ganz oft lesen: „...damit ihr lebt“, „... damit ihr lange lebt“. Dafür haben wir die Torah bekommen.

Der Messias Jeschua ein Prophet und Mittler wie Moshe

- Der Messias Jeschua wurde zum Mittler zwischen G-tt und den Menschen.
- Er trat in Moshes Fußstapfen. Schon Moshe wies darauf hin (Dewarim 18,15): Der Ewige sprach zu mir: „Einen Propheten werde Ich ihnen aufstehen lassen, aus der Mitte ihrer Brüder, gleich dir und Meine Worte ihm in den Mund legen, und er soll zu ihnen reden alles, was Ich im gebieten werde“.
- Jeschua wird von Johannes „das Wort“ genannt: „Das Wort wurde ein menschliches Wesen und lebte bei uns, und wir sahen seine Schechina“
- Jeschua ist unser Führer und unser Mittler zu HaShem für unseren Lebensweg, so wie es Moshe in der Wüste für das Volk Israel war.

Der Messias Jeschua, Gottes Retter für die Menschen

- In Jeschajahu 52 und 53 wird vom „leidenden Gottesknecht“ geschrieben. Jeschua war bereit, sich für die Überbrückung der Kluft zwischen Mensch und G-tt zu opfern und hat das menschliche Leiden selbst erfahren.
- Dadurch hat er den Neuen Bund, der in Jeremia 31 verheißen wird, vermittelt: „Siehe, Tage kommen, spricht der Ewige, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund... Ich werde meine Torah in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben“.
- Jeschua befiehlt seinen Nachfolgern, seine Gebote zu halten, dann werden sie in seiner Liebe bleiben.
- Welches sind die Gebote Jeschuas? – Die Gebote HaShems, die Torah!

Jeschua: Wer mich liebt hält meine Gebote

- Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Joh 14.15
- Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben – so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Joh 15.10
- Liebe Freunde, wenn unsere Herzen etwas gegen uns wissen, haben wir Zuversicht und kommen zu G-tt; denn was immer wir erbitten, empfangen wir von ihm; denn wir gehorchen seinen Geboten und tun die Dinge, die ihm gefallen. Das ist sein Gebot: dass wir der Person und Macht seines Sohnes Jeschua des Messias, vertrauen und einander lieben, wie er uns geboten hat. Die die seinem Gebot gehorchen, bleiben vereint mit ihm und er mit ihnen. 1 Joh 3.21-23
- Denn G-tt zu lieben bedeutet, seinen Geboten zu gehorchen. Und seine Gebote sind keine schwere Last 1 Joh 5.3

Der Messias Jeschua

- Jeschua ist unser Führer und Lehrer in der Wüste. Er wurde auf die Probe gestellt und kann denen helfen, die jetzt geprüft werden (Hebräer 2, 17-18)
- Eine zentrale Aussage macht er in Matth. 11,28-30: „Kommt zu mir, ihr alle, die ihr kämpft und beladen seid, und ich will euch Ruhe geben. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin freundlich und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe für eure Seelen finden. Denn mein Joch drückt nicht, und meine Last ist leicht.
- Jeschua als König legt seinen Untertanen kein schweres Joch auf!

Das menschliche Herz

- „...um zu erkennen, was in deinem Herzen ist...“ (Dewarim 8,3)
- „...erkenne in deinem Herzen, dass der Ewige dein Gott dich erzieht...“ (Dewarim 8,5)
- „...beschneidet die Vorhaut eures Herzens, seid nicht hartnäckig...“ (Dewarim 10,16; 30, 6; Jer. 4,4; Röm 2,29)
- „... ein halstarriges Volk bist du ...“ (Dewarim 9,6)
- „... der Ewige sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag... (Bereshit 6,5).
- „... das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an...“ (Bereshit 8,21)
- „... Trügerisch ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es. Wer kennt sich mit ihm aus?... (Jer. 17,9)
- Mk.7,20-23

Das menschliche Herz

- Wenn das Herz halsstarrig, verhärtet ist, dann besteht die große Gefahr, dass es das Gute, was von G-tt kommt schlecht macht, unzufrieden ist und die Gaben wichtiger nimmt als den Geber.
- Ein beschnittenes Herz...: empfindsam bereit zu hören, bereit sich korrigieren zu lassen, nicht hartherzig, sondern verständnisvoll, bereit, sich an G-ttes Maßstäbe zu orientieren, seinen Geboten zu folgen und nicht an ihnen herum zu interpretieren, bis sie zur eigenen Überzeugung passen.
- „Sich etwas zu Herzen nehmen“ – etwas bedenken und berücksichtigen
- „Learning by heart“ – sich etwas merken
- G-tt: „Ihr sollt diese meine Worte auf euer Herz schreiben, Dew 11.18

Das gute Leben im Land

- 40 Jahre Sehnsucht nach dem verheißenen Land
- Analogie zum messianischen Zeitalter
- Dewarim 11,8-17
- Ein Land anders als Ägypten
 - Berge und Täler
 - Es trinkt vom Regen des Himmels
 - der Ewige, wacht über ihm beständig über das ganze Jahr
 - Es gibt Frühregen und Spätregen.
 - Das gute Leben ist abhängig davon, mit ganzem Herzen G-ttes Lebensordnung zu beherzigen.
 - Verführung des Herzens zu falschen Göttern führt zur Unfruchtbarkeit des Landes und zur Entfernung des Volkes aus dem Land

Die sieben Arten

- Das Land
 - des **Weizens** (Schawuot, 2 Mos 34,22 und Schabbat (Challa))
 - Der **Gerste** (Pessach, Speiseopfer 4 Mos 5.15)
 - Der **Weinstöcke** (Shabbat (Wein) und Feste, Speiseopfer 3 Mos 23.13)
 - **Feigenbäume** (Israel der Feigenbaum, Hos 9.10; Mt 24.32)
 - **Granatbäume** (Symbol für die Torah, 613 Gebote, Fruchtbarkeit; Priesterrock, 2Mos 28.33; Tempel 1 Kön 7.18)
 - Mit ölreichen **Olivenbäumen** (Israel der Ölbaum; Röm 11.17-21)
 - **(Dattel-)Honig** (Sukkot, Laubhütten Neh 8.15; am Tempel von Hesekiel, Hes 40) (Dewarim 8.8)

Jeschua und die sieben Arten

- **Weizen** (Ich bin das Brot des Lebens Joh 6.35)
- **Gerste** (Jeschua starb an Pessach, Gerstenernte, ungesäuertes Brot Luk 22)
- **Weinstöcke** (Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben Joh 15.5)
- **Feigenbäume** (Jeschua suchte Feigen am Feigenbaum, Mt 21.19)
- **Granatbäume** (Jeschua der Hohepriester, Hebr. 6.13-20)
- **Olivenbäumen** (Jeschua wurde wie Könige mit Öl gesalbt, Maschiach = der Gesalbte Mt 26.6-13)
- **(Dattel-)Honig** (Viele Menschen werden mit Palmzweigen vor Jeschua dem Lamm stehen, Offb 7.9)

Man lebt nicht vom Brot allein, Dewarim 8.3

עקב

Lukas 12.23-34

- Alles was wir besitzen, was uns zum Lebensunterhalt dient, kommt von G-tt. Es darf nie an Seine Stelle kommen. Die Sorge um das tägliche Brot müssen wir verscheuchen. Er sorgt für uns! Die Quelle unseres Wohlstandes ist HaShem.
- Jeschua zum Widersacher: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht. Math. 4.4
- Ohne Wort-Nahrung durch HaShem kann alles in die Brüche gehen.
- Wo euer Schatz ist, da wird euer Herz sein (Lk 12.34)
- Ich brauche Durchhaltevermögen, Hoffnung
- Jeremy Gimpel: Never, never, never give up!

G-tt danken nach dem Essen



- Dewarim 8.10 „Issest du dann und hast dich gesättigt, so segne Gott, deinen G-tt, für das gute Land, das Er dir gegeben.“
- Der Birkat HaMason, das Dankgebet nach dem Essen kommt von diesem Vers
- Das Gebet vor dem Essen kommt aus der mündlichen Überlieferung. Jeschua hat das übernommen (z.B. Mt 14.19).
- G-tt zu segnen und G-tt zu danken bei den Mahlzeiten hilft uns, dass wir nicht vergessen, von wem alles kommt, das uns am Leben erhält

Schlussfolgerungen

- Wir mögen manchmal herausfordernde Zeiten haben. Beschwerden wir uns nicht, jammern wir nicht. Machen wir uns vielmehr bewusst, dass Jeschua unser Rabbi bei uns ist, und ebenso ist HaShem uns nahe
- Wüstenzeiten sind Lernzeiten, Zeiten unserer Charakterbildung
- Achten wir auf unser Herz. Es muss immer wieder auf HaShem hin ausgerichtet werden. Bleiben wir empfindsam und veränderbar
- Das Ziel ist das gute Land. Schon jetzt können wir schon vieles von diesem guten Land genießen. Alles Schöne und Gute sind Vorboten
- Pflegen wir unsere Dankbarkeit HaShem gegenüber!
- Was uns am Leben erhält ist die Orientierung am Wort HaShems, der Torah und das Festmachen unseres Lebens in Jeschua

In der kommenden Welt...

... wird jeder unter seinem eigenen Weinstock und Feigenbaum sitzen und niemand wird ihn aufschrecken wie zur Zeit Schlomos!

Und Juda und Israel wohnten in Sicherheit, jeder unter seinem Weinstock und unter seinem **Feigenbaum**, von Dan bis Beerscheba alle Tage Salomos. 1 Kön 5.5

Und sie werden sitzen, jeder unter seinem Weinstock und unter seinem **Feigenbaum**, und niemand wird sie aufschrecken. Denn der Mund des HERRN der Heerscharen hat geredet. Micha 4.4